



Weiterbildung **Berater_in für Inklusionsprozesse**

InSchwung – die Beteiligungsagentur

in Zusammenarbeit mit dem
Paritätischen Bildungswerk LV Brandenburg e.V.
Stephensonstraße 24-26 in 14482 Potsdam



„Berater_in für Inklusionsprozesse“ **- eine Weiterbildung mit Zertifikatsabschluss (PBW) -**

Inklusion ist ein innovativer, effizienter und ein überaus demokratischer Ansatz. Gemeint ist die selbstverständliche Teilhabe von Menschen mit Unterstützungsbedarf in allen Lebensbereichen. Inklusion zu „leben“ macht ein grundlegendes Umdenken in der der Gesellschaft und auch in der sozialen Arbeit erforderlich. Den Fokus auf die Potentiale und Stärken zu legen, kann die Lebensqualität in der Gesellschaft für alle Menschen steigern, Diskriminierungsmechanismen entgegenwirken, sowie Perspektiven, völlig neue Entwicklungsfelder und Berufszweige eröffnen.

Mit der UN-Behindertenrechtskonvention hat das Thema Inklusion einen hohen Stellenwert auf der kommunalpolitischen Agenda eingenommen. Es wurde ein weiterer Impuls dafür gesetzt, Gesellschaft so zu gestalten, dass sie Exklusion verhindert und Partizipationschancen Aller verbessert werden können. Die Umsetzung braucht jetzt Strategien, fachübergreifende Konzepte, Maßnahmen, „inklusive“ Kompetenzen der Akteure und interdisziplinäre Netzwerke in den Kommunen.

Inklusion nicht als fertiges Rezept, sondern als einen Prozess verstehend, möchte diese Weiterbildung die notwendigen Kompetenzen vermitteln, um inklusive pädagogische Ansätze entwickeln und Beteiligungskultur in den verschiedenen Ebenen des Verbandes und der Gesellschaft etablieren zu können. Von Partizipation und konsequenter Ressourcenorientierung geprägte Handlungsansätze ermöglichen allen Menschen eine selbständige und selbstbestimmte Lebensführung. Gleichzeitig kann damit dem demografischen, gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Wandel in unserer Gesellschaft begegnet werden.

Adressaten

Die berufsbegleitende Weiterbildung richtet sich ausschließlich an hauptamtliche Mitarbeiter_innen und Fachkräfte aus Vereinen, Einrichtungen und Projekten des Paritätischen, LV Brandenburg, die in folgenden Handlungsfeldern der sozialen Arbeit wirken:

- Behindertenhilfe, Psychosoziale Hilfen
- Pflege und Altenhilfe
- Kinder- und Jugendhilfe
- Soziale Hilfen, Selbsthilfe und Suchtkrankenhilfe

Ziele der Weiterbildung

- Wissen zu Inklusion, Exklusion, Integration und Partizipation vermitteln und deren Bedeutung im gesellschaftlichen Kontext betrachten
- Fachkräfte / Entscheidungsträger zu befähigen, dem/der Einzelnen mit Unterstützungsbedarf Teilhabe an der Gesellschaft / Gemeinschaft zu ermöglichen und den Fokus auf die Diagnostik von Ressourcen und Stärken des Individuums richten
- Ideen für neue „inklusive“ Konzepte menschlichen Zusammenlebens entwickeln und methodisches Handwerkszeug zur Entwicklung von Inklusionsprojekten in sozialen und kommunalen Kontexten vermitteln
- Auseinandersetzung mit Grundlagen eines inklusiven Organisationsentwicklungs- und Qualitätsmanagement
- Vermittlung grundlegender Kompetenzen in den Bereichen Beratung, Netzwerkarbeit, Case Management
- Impulse zur Entwicklung von Strategien, fachübergreifende Konzepten, Maßnahmen und interdisziplinären Netzwerke im Verband und in Einrichtungen und Kommunen setzen, um gesellschaftliche Strukturen so zu gestalten, dass sie Exklusion verhindern und Partizipationschancen eröffnen

Umfang, Durchführung und Zeitraum

Die Weiterbildung umfasst insgesamt **370 Unterrichtsstunden** (U.-Std.). Sie ist aufgebaut in 7 Modulen mit 226 U.-Std. als Präsenzzeiten (28 Tage) und 144 U.-Std. Praxisphasen, die Prozesse des Selbstgesteuerten Lernens in regionalen Gruppen und Coaching beinhalten. Die Weiterbildung wird berufsbegleitend an nachfolgend aufgeführten Terminen durchgeführt.

Beginn: 14./15. Mai 2014 – Abschluss/Ende: 20. März 2015

Methoden

Theorievermittlung, Arbeits- und Lerngruppen, Selbstgesteuertes Lernen, Erfahrungsaustausch, Vorstellung und Diskussion von Praxisbeispielen, interaktive Trainingsprozesse

Abschluss

Im Rahmen der Praxisphase ist ein individuelles Konzept oder Projekt zu erarbeiten, zu dokumentieren und im PBW einzureichen. Im Rahmen eines zweitägigen Abschluss-Kolloquiums werden die jeweiligen Praxisergebnisse“ präsentiert und diskutiert.

Nach erfolgreicher Teilnahme an der gesamten Weiterbildung (aktive Kursteilnahme und Teilnahme am Abschluss) **erhalten Sie ein Zertifikat des PBW als „Berater_in für Inklusionsprozesse“.**

14.-15.05.2014	Modul 1: Inklusion ein Menschenrecht - Was ist Inklusion?	16 U.-Std. / 2 Tage	
Vorstellung des Programms Zusammenhalt durch Teilhabe und des Projektes „InSchwung“ Vorstellung und Abstimmung der Rolle und des innerverbandlichen Wirkens des Inklusions-Beraternetzwerkes		A. Bauer	
Erste Annäherung an das Thema Inklusion ▪ Reflexion des eigenen Inklusionsverständnisse und Vorurteilsbewusstseins		Prof. Dr. R. Krüger	8 1 T
Exklusion und Diskriminierung in unserer Gesellschaft? ▪ Analyse von Handicaps, Barriere, die Zielgruppen in unserer Gesellschaft und im Verband Teilhabe erschweren ▪ Gesellschaftliche Dimensionen von Exklusion und Diskriminierung ▪ Diskussion des Ansatzes der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit			
Inklusion, Exklusion, Integration, Partizipation und Diversity: Begriffsklärung und theoretische Grundlagen ▪ Darstellung der verschiedenen Diskursperspektiven von Inklusion im Kontext von Geschichte, Sozialpolitik und Soziologie und Annäherung an ein interdisziplinäres Verständnis			
Die UN-Behindertenrechtskonvention: ▪ Vertragstext, Stand der Ratifizierungen, ▪ Bericht zur Umsetzung in Deutschland, Berichtsmodus, Individualbeschwerdeverfahren			8 1 T
Chancen und Nutzen von Inklusionsprozessen für Kommunen und Organisationen ▪ Darstellung und Diskussion anhand von ausgewählten verbandlichen und kommunalen Praxisbeispielen		A. Bauer Akteure aus der Praxis	
1. Block: 23.-25.06.2014 2. Block: 09.-10.07.2014 3. Block: 26.-28.08.2014	Modul 2: Inklusive Kompetenzen	64 U.-Std. / 8 Tage	
„Mein Inklusionsverständnis“ (Selbstreflexion) ▪ Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung, Menschenbild, Wahrnehmung von Gesellschaft ▪ Vorurteilsbewusstsein und Sensibilisierung für Dimensionen von Vielfalt ▪ Diskriminierungs-, Vorurteils- und Stereotypenbildung in Reflexion der eigenen Haltung ▪ Visionen einer inklusiven Gesellschaft - Analyse vorhandener gesellschaftlicher Barrieren ▪ Inklusion und Exklusion: Chancen und Grenzen?		E. Wilde	8 1 T
Ressourcenorientierung, Empowerment und Kompetenztraining ▪ Theorien des Empowerment und der Ressourcenschließung in der Sozialen Arbeit und der Regionalentwicklung ▪ Ansätze und Modelle des Kompetenztrainings ▪ Beobachten – wahrnehmen – einschätzen von Personen und Situationen		A. Bauer	16 2 T
Methoden, Formen und Praxisansätze zur gelingenden Partizipation aller Menschen ▪ Vorstellung und Diskussion von Handlungsansätzen aus den verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit und der kommunalen Praxis		S. Träger H. Siebert	16 2 T

<ul style="list-style-type: none"> Vermittlung grundlegender Methoden: Zukunftswerkstatt, World Café, open space, Barcamp 			
Konfliktmanagement und Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Konfliktbearbeitung (Eskalationsstufen, Lösungsmodelle, Präventionsansätze) Konflikte analysieren und lösen Grundlagen der Kommunikation (Definitionen, aktives Zuhören, Feedbacktechnik) Kommunikation in Systemen (Einrichtungen, Vereinen und Netzwerken) Barrierefreie Kommunikation als Grundlage von Teilhabe und gelingendem Konfliktmanagement Erarbeitung eines Konzeptes des innerverbandlichen Konfliktmanagements 		ZfK e.V. A. Bauer	24 3 T
1. Praxisphase im Zeitraum (parallel beginnend zum 2. Modul)		40 U.-Std./ 5 Tage	
17.-19.09.2014	Modul 3: Konzeptentwicklung und Projektmanagement	24 U.-Std. / 3 Tage	
Konzeptentwicklung, Aktionspläne und Leitlinien		Fr. Dr. Grüber	8 1 T
Finanzen und Finanzierungen <ul style="list-style-type: none"> Kosten, Refinanzierung und Fördermodelle inklusiver Ansätze und Projekte 		Th. Fertig	8 1 T
Wirkungsbeschreibung, Evaluation und Dokumentation		Th. Fertig	8 1 T
Inklusive Praxis: öffentliche Fachtagung im Rahmen des Projektes		8, 1 T	
Referate und Workshops zu Ansätzen, Modellen inklusiver Praxis aus den Themenbereichen: <ul style="list-style-type: none"> Strategien der Verankerung von Inklusion im Verband und der Gesellschaft Inklusive Regionen / Sozialräume Wie kann eine Kommune durch „Teilhabe und Teilgabe“ den Weg in ein inklusives Gemeinwesen beschreiten Kindheit und Familie: Vorsorge / Frühförderung/ Kinderbetreuung / Inklusion in Kitas Inklusive Bildungsprozesse in lernenden Regionen: Schule, Erwachsenenbildung, Kooperatives Lernen Ausbildung und Arbeit: Inklusive Praxisbeispiele / Förderungsmöglichkeiten für Arbeitgeber Betriebliches Eingliederungsmanagement Alter: Arbeiten, Wohnen und gesellschaftliches Leben im Alter Gesundheit und Pflege Krankheit, Rehabilitation, selbstbestimmte Pflege: Persönliches Budget, Nueva, Servicehäuser und selbstbestimmtes Wohnen Mobilität und Freizeit: Mobilität am Wohnort. barrierefreier Tourismus, Sport und Kultur Bauen und Wohnen: Barrierefreies Planen, Bauen und Wohnen, inklusive Stadtentwicklung Barrierefreie Kommunikations-(techniken) 			

1. Block: 14.-15.10.2014 2. Block: 11.-12.11.2014	Modul 4: Inklusive Regional- und Organisationsentwicklung	32 U.-Std. / 4 Tage	
Rechtliche Grundlagen		Th. Fertig	8 1 T
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagenwissen zu Menschenrechten, BGG, UN-BRK, Beteiligungsansätzen im SGB VIII, IX, XII, Vereinsrecht 			
Partizipative Projekt- und Qualitätsentwicklung als Grundlage einer inklusiven Gesellschaft		Prof. M.T. Wright	8 1 T
Wandel zur inklusiven Organisation / Region		Socius gGmbH	8 1 T
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Darstellung und Diskussion möglicher inklusiver Ansätze in der Regionalentwicklung und Organisationspraxis ▪ Grundlagen der Personalführung und -information ▪ Diskussion von Strategien zur Gestaltung der Verbandsstrukturen 			
Gelingende Lobbyarbeit im öffentlichen Raum		Moritz Kirchner	8 1 T
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ansätze konstruktiver Kommunikation im öffentlichen Raum, um gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegen zu wirken und Ansätze und Vorteile inklusiver Gesellschaftsstrukturen zu publizieren 			
2. Praxisphase		104 U.-Std. / 11 Tage	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung eines Konzeptes für einen Inklusionsprozess in der Organisation / Region ▪ Diskussion der Ansätze mittels der Methode Kollegialer Beratung ▪ Erarbeitung eines Projektes bzw. einer -konzeption 			
1. Block: 09.-11.12.2014 2. Block: 21.-23.01.2015	Modul 5: Grundlagen der Beratungsmethodik	48 U.-Std. / 6 Tage	
Der Systemtheoretische Ansatz als praktische Chance		Fr. Kahlke	16 2 T
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Systemische Theorie- und Beratungsansätze in Inklusionsprozessen und deren Chance zur Verankerung inklusiver Ansätze in der Gesellschaft und in den Verbandsstrukturen 			
Case- und Changemanagement		Prof. Dr. H. Kleve	8 1 T
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Darstellung und Diskussion der Chancen von Case- und Care-Management im Hinblick auf die Entwicklung inklusiver Ansätze ▪ Grundlagen von Veränderungsprozessen (Definition, Erfolgsfaktoren, Analyse, Bewertung) 			
Inklusive Netzwerkarbeit		A. Bauer	16 2 T
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Netzwerkstrategien für interdisziplinäre, interkommunale Zusammenarbeit ▪ Bildung regionale Partnerschaften (Vernetzung und Koordination von Diensten, Aktivitäten und Einrichtungen) 			

Methoden und Ansätze in der Beratungspraxis <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Beratung von Einzelnen, Gruppen und Systemen ▪ Auftragsklärung in Beratungssituationen ▪ Rolle des Beraters in den verschiedenen Beratungsmodellen ▪ Dokumentation von Beratungsprozessen Instrumente und Ansätze der Verankerung von Beratungsangeboten im Verband, Einrichtungen und Kommunen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratungsschwerpunkte, Verfahrensweisen und Dokumentation der Beratungspraxis 		A. Bauer	8 2 T
19.-20.02.2015	Modul 6: Überzeugend präsentieren, moderieren und visualisieren		16 U.-Std. / 2 Tage
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prozesse moderieren in den Verbandsstrukturen, Einrichtungen, Kommunen und sonstigen Netzwerken ▪ Durch überzeugende Präsentationen Verbündete gewinnen 	B. Römer A. Bauer	16 2 T	
19.-20.03.2015	Modul 7: Abschluss-Kolloquium		16 U.-Std. / 2 Tage
<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation und Diskussion der Projekte und Konzepte (ggf. im Rahmen eines öffentlichen Kolloquiums) 		16 2 T	

Durchführungsort

Alle Module finden statt im **Paritätischen Bildungswerk**, Landesverband Brandenburg e. V., Stephensonstraße 24-26, 14482 Potsdam.
 Falls Teilnehmende eine Übernachtungsmöglichkeit in Potsdam benötigen, empfehlen wir Ihnen gerne Pensionen oder Hotels in der Umgebung.

Anmeldung

Bitte senden Sie ihre Anmeldung, **spätestens bis zum 01. April 2014**, direkt an das **Paritätische Bildungswerk**, Stephensonstraße 24-26 in 14482 Potsdam.

Wir weisen darauf hin, dass bei vorzeitigem Abbruch der Qualifizierung Stornokosten fällig werden. Hierfür gelten die AGB des PBW!

Zur Anmeldung benötigen wir von Ihnen:

- Das ausgefüllte und unterschriebene Anmeldeformular
- Einen Nachweis über Ihren Berufs- und/oder Studienabschluss

InSchwung – die Beteiligungsagentur unterstützt die im Verband organisierten Mitgliedsorganisationen durch Beratung und begleitende Qualifizierungen, um innerhalb ihrer eigenen Organisationen, sowie in ihren sozialraumbezogenen Arbeitsfeldern ihre jeweiligen Adressatinnen und Adressaten bei der Mitgestaltung ihrer Lebenswirklichkeit zu unterstützen. Arbeitsschwerpunkte des Projektes sind die *Etablierung von Teilhabe und Partizipation in Verband und Gesellschaft*, sowie die *Förderung zivilgesellschaftlicher Strukturen*:

- **Teilhabe und Partizipation**

Beispielhaft werden mit Mitgliedsorganisationen Partizipationskonzepte in den verschiedenen Arbeitsfeldern der Wohlfahrtspflege und des ehrenamtlichen Engagements erprobt und auf ihre Übertragbarkeit getestet. Dabei werden verschiedene Dimensionen, wie Leitbilder, Qualitätsstandards, Strukturen und methodische Ansätze in den Blick genommen. Die im Paritätischen bereits vorhandenen Mitbestimmungsstrukturen werden ausgewertet und gestärkt sowie die sozialraumbezogene Interessenvertretung befördern.

- **Förderung von zivilgesellschaftlichen Strukturen**

Die haupt- und ehrenamtlich Aktiven der in den Gemeinwesen wirkenden Mitgliedsorganisationen verstehen sich als InitiatorInnen/BeraterInnen von Projekten, die zivilgesellschaftliches Engagement befördern. NutzerInnen sozialer Dienstleistungen, ehrenamtlich Engagierte und insbesondere junge Menschen sollen dabei angeregt werden, Generationen übergreifende Projektideen für ihren Sozialraum zu initiieren, um das Thema demokratische Beteiligung nachhaltig zu verankern und damit rechtsextremistischen und demokratiefeindlichen Ansätzen entgegen zu wirken.

Das PBW wurde 1990 als Verein gegründet mit dem Zweck, als Dachverband für Bildungseinrichtungen zu fungieren sowie als Bildungsinstitution eigene Bildungsarbeit durchzuführen. Gemäß dem Brandenburgischen Weiterbildungsgesetz ist das PBW eine staatlich anerkannte Landesorganisation. Qualitätssicherung und -entwicklung ist für das PBW eine Selbstverständlichkeit. Unser Qualitätsmanagementsystem basiert auf LQW 3, der „Lernerorientierten Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung“. Am 07.06.2013 erhielt das PBW durch ArtSet, Qualitätstestierung GmbH in Hannover, das Zertifikat über die 2. Retestierung. Unsere Zertifikatskurse, Seminare und Workshops entsprechen fachlich und methodisch dem aktuellen Stand von Wissenschaft, Forschung und Praxis. Die Entwicklung der Individualität und der Fähigkeit zur kritischen Reflexion sowie zu verantwortlichem Handeln im gesellschaftlichen Leben ist zentral für unser Verständnis von Lernprozessen. Wir schaffen in unseren Seminarräumen eine angenehme Lernatmosphäre und setzen entsprechend den definierten Zielen und Inhalten Methoden und Medien ein.

Haben Sie noch Fragen? Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren. Wir beantworten Ihre Fragen gerne.

Paritätisches Bildungswerk LV Brandenburg e.V.

Marie-Luise Klein

Tel.: 0331-7481875

Fax: 0331-7481877

Mail: pbw@bildung-paritaet-brb.de

Website: www.bildung-paritaet-brb.de

InSchwung - Die Beteiligungsagentur

Annett Bauer

Tel.: 0152-768318

Mail: beteiligungsagentur@paritaet-brb.de

Website: www.beteiligung-paritaet.de